

„Posso esserle d'aiuto? – Hm, kann ich helfen?“

Unser Nachbar-Parker mit der Nobelkarosse. Er lächelt mich an. Er ist groß, steckt in einem schwarzen Skioverall, hat dunkle, volle Locken und ein sonnengebräuntes Gesicht, männlich, markant. Er sieht umwerfend aus!

„Mmh“, lächle ich verdattert. Mein Gott, wir Weiber sind schon blöd. Kaum schaut einer gut aus, verschlägt es uns die Sprache.

„Sie sind zum ersten Mal hier?“

So schaue ich wohl aus. Überfordert und keine Ahnung. Na ja.

„Mhmh.“ Ich schüttle den Kopf. Wie redet man auch mit einer Sonnenbrille zwischen den Zähnen?

„Es ist wunderbar hier, meraviglioso! Ich komme jedes Jahr zwei, drei Mal zur Diavolezza. Ich liebe diesen Berg, fantastico!“

Dass die Italiener immer gleich so dick auftragen müssen.

„Mamaaaa, jetzt komm doch endlich!“

Die Pflicht ruft. Ich lächle noch einmal sehr charmant „Ciao“, fast hätte ich dabei die Sonnenbrille ausgespuckt, und spurte dann locker an vier Autoreihen vorbei meinen Kindern hinterher. Mit Sonnenbrille, Rucksack, Stöcken und Skiern. Mein Lieber, wenn das keinen Eindruck hinterlässt!

Aus: Mama und Ihr Latin Lover

BRIGITTE GABLER

MAMA UND IHR LATIN LOVER

BRIGITTE GABLER

MAMA UND IHR

*Latin
Lover*



Die Türen mit den Holzsprossen und die typisch italienischen Holzläden stehen weit offen und Sonne, Licht und Wärme durchfluten den Raum. Ich trete hinaus und atme tief durch. Es duftet nach heißer Erde, Magnolien, Oleander, Kastanien, Zypressen ... einfach nach Süden eben. Und dann der Blick! Er reicht von dem großen Garten mit Pool vor dem Haus über ein paar Reihen Olivenbäume und ein sich anschließendes kleines Tal, in dem sich ein silbriges Flüsschen windet, bis hinunter zum Meer. Rechts drüben liegt Castagneto.

Carlo bringt zwei Tassen Espresso und setzt sich neben mich auf die Couch. Er hat sich umgezogen, trägt jetzt eine lachsfarbene Bermuda und ein schwarzes T-Shirt mit einer kurzen offenen Knopfleiste. Eine schwarze Locke hängt ihm in die Stirn und seine dunklen Augen strahlen schelmisch als er mich ansieht. Er hat, genau wie ich, seine Schuhe ausgezogen und ich spüre, wie seine Füße sich langsam und zärtlich über meine Zehen, meine Knöchel, meine Fesseln nach oben tasten. Ich kann eine wohlige Gänsehaut nicht verhindern und ich wehre mich nicht, als Carlo seinen Arm um mich legt und mich vorsichtig zu sich heranzieht. Im nächsten Moment liege ich auf dem weichen Poster, Carlos leidenschaftlicher Kuss raubt mir fast die Sinne.

„Wenn du nicht aufpasst, fällt die Mama runter.“

Micki steht neben dem Sofa, im neckischen Bikini, die dicke Lockenmähne wirr um den Kopf.

Aus: *Bambini, Sunshine und Amore*

BRIGITTE GABLER

BAMBINI, SUNSHINE UND AMORE

BRIGITTE GABLER

BAMBINI
SUNSHINE

UND

Amore

